

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 24

Rubrik: Kleine Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kaufslustig sind und allgemein ihre Forderungen erhöht haben. Dazu kommt noch, dass das italienische Agio auf ca. 1¼% zurückgegangen ist. Der Konsum verhält sich dem gegenüber noch sehr zurückhaltend. Die Umsätze sind daher wenig zahlreich.

Von Japan wird thätiges Geschäft zu steigenden Preisen gemeldet. Die Woche schliesst für diese Seiden auch hier mit vermehrter Nachfrage und anziehender Tendenz.

Das Geschäft mit China richtet sich nach dem Wechselkurs, der in der letzten Zeit grössere Fluktuationen aufweist.

(N. Z. Z.)

Seidenwaaren.

Lyon. Seidenwaaren. Diese Berichtswoche war ziemlich geschäftsreich, und für die in unseren letzten Mittheilungen genannten Stoffe herrschte wieder günstige Stimmung. Zu besonders hervorragenden Abschlüssen kam es zwar nicht, doch liefen von der mi-gros und Detail-Kundschaft eine Reihe von Aufträgen ein, welche zusammen ein bemerkenswerthes Quantum repräsentieren. Die Vorliebe für bedruckte Gewebe hielt an, ebenso für Glacéstoffe, zu welchen sich Caméléons gesellten. Mit den früher erhaltenen Bestellungen und mit dem, was zum Lagerverkauf für eigene Rechnung aufgezogen werden muss, sind nun die meisten Handstühle und jene der kleinen Werkstätten in Thätigkeit; in den grossen mechanischen Webereien werden auch täglich mehr und mehr Stühle belegt. Für einzelne Artikel sind auch die Preise recht befriedigend.

(N. Z. Z.)

Berlin. Die geschäftliche Tendenz im Verkehr mit der Mäntelconfection ist erfreulicher Weise andauernd lebhaft; und was noch höher zu schätzen ist: es ergeben sich aus dem gegenwärtigen Waarenverkehr täglich neue Momente, welche die Hoffnung auf ein bedeutendes Geschäft in ganz- und halbseidenen Futterstoffen rechtfertigen. — Von weiteren Neuheiten in halbseidenen, gemusterten Artikeln verdienen billige Pékins rayés besondere Beachtung. — In Satins rayés mit farbigem Grund werden einzelne recht vortheilhafte Zusammenstellungen gebracht. Die englische Confection hat verschiedentlich dunkle Ombre- und Canneléstreifen auf Ponceau- bzw. auf bordeauxrothem Fond verarbeitet und dringt anscheinend mit diesem Geschmack durch. — Von reinseidenen Futterstoff-Neuheiten nennen wir heute Damas glacé tout soie in mittelgrossen Phantasie-mustern, deren Motive meist dem Pflanzenreich entlehnt sind. Bemerkenswerth ist, dass in diesem Artikel (ebenso wie in Taffet glacé) Changeants mit blaugrünen Tönen begünstigt werden; ferner werden Compositionen mit paix, mode und bleu gern gewählt.

Schwarze Besatzseiden dürften zur kommenden Saison eine ziemlich bedeutende Rolle spielen. Gesucht sind klein façonnirte, mit Cordelstreifen durchsetzte schwarze Reinseiden in Duchesse-, Armure- oder Merveilleuxbindung. — Für moderne Kragen-Arrangements werden (ausser Spitzenstoff) einfarbige gute Duchesse-seiden in kräftig hellen Tönungen verarbeitet.

In Blousenconfectionsstoffen finden vortheilhafte Angebote in Taffet uni und glacé, vor Allem aber in Taffetas rayé boyeau, welche in einer überraschenden Dessin- und Farbauswahl (für Blousen-

zwecke geeignet), in der Preislage zu ca. 1½ Mk. auf den Markt gebracht werden, guten Absatz; auch schwarz-weiße Taffetcarreaux werden in passenden Mustern zum Theil sehr gern von der Blousenconfection gekauft. — Von weiteren Neuheiten erwähnen wir überaus farbenprächtige Ausführungen in Duchesse imprimé (chiné). Der Artikel ist vielleicht nicht immer ganz solide, nichtsdestoweniger aber in den vorliegenden Neuschaffungen durchweg sehr effectvoll und als Consumartikel mindestens vorläufig sehr dankbar.

Taffet chiné rayé mit Crêpoeffecten sind eine gleichfalls durch die Mode äusserst begünstigte Composition. Die betreffenden Ausführungen interessieren zunächst durch ihre auffallend breite Streifenbildung.

Punkteffekte kommen in allen Grössen und Gruppierungen — namentlich in Blousenstoffen — wieder in Mode.

(B. C.)

—→ Kleine Mittheilungen. ←—

Eine neue Kunstseide wird, wie uns berichtet wird, mit Erfolg in Amerika hergestellt. Der Erfinder, ein Engländer, Namens Herbert Hoyle, bemüht sich jetzt in Boston oder Fall River eine Gesellschaft zu bilden, die eine Fabrik errichten soll, um das neue Fabrikat, ein Erzeugniss aus China-Gras, auf den Markt zu bringen. Das Verfahren besteht in einer einfachen Trennung der Gummifaser des Grasses, ohne ihr die Festigkeit und den Glanz zu nehmen. Es werden dazu keine Chemikalien, sondern nur frisches Wasser verwendet. Ein grosser Vorzug dieser Kunstseide besteht darin, dass sie auf den gewöhnlichen Baumwoll- und Wollmaschinen ausgesponnen werden kann. Seit über 40 Jahren bemüht man sich in Deutschland, diese Imitation herzustellen, ist jedoch bisher erst zu einem sehr geringen Grade der Vervollkommnung gelangt. In Deutschland und Frankreich besteht je eine Kunstseide-fabrik, in England mehrere, die jedoch jetzt aus Mangel an Betriebskapital geschlossen sind. Mit der Errichtung einer solchen Fabrik in den Vereinigten Staaten würde für deren Textilindustrie eine neue Epoche anheben. Mr. Hoyle beschäftigt sich schon lange mit der Seidenfabrikation. Seit 4 Jahren experimentirt er mit China-Gras. Die neu zu bildende Gesellschaft wird dem Erfinder eine grosse Summe für seine Arbeit zahlen; natürlich wird jener auch einen grossen Theil der Actien übernehmen. Das China-Gras wächst in China, in Indien und in jedem tropischen Klima, auch in einigen Theilen der Vereinigten Staaten und Süd-Amerikas, so dass nicht einmal ein Transport über das Wasser nöthig wäre. Die Kunstseide, die sich in Kleiderstoffen, Handarbeiten etc. sehr gut macht, hat den Vorzug, nach Hoyle's Verfahren nicht theurer, als Baumwoll- und Wollstoffe zu sein.

Betriebseinschränkung in den Jute-Fabriken.

Der Verband deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H. hat in der am 27./28. November in Berlin abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, neben weiteren auf Abstellung der Ueberproduction abzielenden Massnahmen, die für das gegenwärtige Quartal bestehende Betriebseinschränkung auch für das Quartal vom 1. Januar bis 31. März k. J. beizubehalten.

Dampfer-Krieg. Von den Oceanreisenden mit grosser Freude begrüsst wird ein edler Wettstreit, der zwischen deutschen und englischen Dampfschifffahrts-Linien entbrannt ist und der eine Reduktion des Ueberfahrtpreises zur Folge hat. Die Cunard-Linie hat den Reigen eröffnet, indem sie den Cabinenpreis für die erste Classe auf der „Lucania“ und „Campania“ auf 200 Mk. herabgesetzt hat. Infolgedessen haben der Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie für die „Deutschland“, „Kaiser Wilhelm der Grosse“ und „Kronprinz Wilhelm“ den Fahrpreis um 40 Mk. ermässigt. Die Cunard-Linie gibt nun eine gleiche Herabsetzung bekannt und auch die White Star Linie ergreift dieselbe Massregel.

Die grossen Seiden-Importeure Rosenthal & Co. in New-York haben nicht geschmuggelt. Vor einigen Wochen machte die auch in unserer Zeitung erwähnte Thatsache sehr viel Aufsehen, dass gegen die grossen Seidenimporteure A. L. Rosenthal & Co. in New-York ein Prozess wegen zu niedriger Zolldeklarationen eingeleitet wurde und zwar auf Veranlassung der Konkurrenz, welche sich die billigen Verkäufe der Firma nur mit Zolldefraudationen erklären konnte. Die Sache ist gründlich untersucht worden und nunmehr wird Folgendes bekannt:

„Nach einer sorgfältigen Untersuchung der Begleitumstände des Falles, einschliesslich der Vorlegung der im Besitz des Appraisers sich befindlichen Beweise, und nach Anhörung der Geschäftsmethoden des Importhauses durch Vertreter desselben und Durchsicht deren Bücher und Belegen ist es die Ansicht des Collectors und der Experten, dass die Anklage, eine betrügerische Absicht habe vorgelegen, sich nicht aufrecht erhalten lässt. Aus diesem Grunde können die Waaren nicht konfisziert werden, indem keinerlei Einwand auf Grund einer zu niedrigen Einschätzung erhoben wurde.“

Ex-Richter Dittenhoefer, der Anwalt für die Firma Rosenthal & Co., sprach sich wie folgt aus: „Es wurde in der Angelegenheit überzeugendes Beweismaterial Seitens der Firma Rosenthal & Co. geliefert, welches ersehen liess, dass beabsichtigter Betrug vollständig ausgeschlossen war und dieselben von den Unregelmässigkeiten in den betreffenden Rechnungen keinerlei Kenntniss hatten. Es waren einfach Irrthümer, wie sie sich bei zwei Dritteln der Fakturen der Kaufleute in der Stadt einschleichen. Es wurde jedoch in dem Falle so viel Lärm Seitens der Konkurrenten der Firma geschlagen, dass der Zollcollector den Fall nicht entscheiden wollte, ehe er ihn dem Bundes-Distriktsanwalt unterbreitet. Letzterer überzeugte sich, dass kein Betrug beabsichtigt war.“

Patentertheilungen.

Cl. 20. No. 21939. 10 mars 1900. — Métier à tisser les rubans et autres tissus de faible largeur. — Louis-Eugène Tétard, négociant, 40, rue de l'Echiquier, Paris, France. — Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Cl. 20. No. 21940. 14. März 1900. — Maschine zum mechanischen Andrehen von Webketten. — Albert Goss, 297, Trenton Avenue Lakeview (Passaic, New-Yersey, Ver. St. v. N.-A.). — Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Cl. 20. No. 22003. 10 février 1900. — Métier à tisser, permettant le tissage de damas au moyen de la mécanique Jacquard sans le secours de lisse de levée et de rabat. — Gaetano Alzati, Milan (Italie). — Mandataire: E. v. Waldkirch, Berne.

Cl. 20. No. 22004. 21. April 1900. — Zum Abstellen vor vollständiger Spuhlenentleerung dienliche Vorrichtung an mechanischen Webstühlen. — J. J. Zubler, Webereitechniker, Brombach i. B. (Deutschland). — Vertreter: G. Hanslin & Co., Bern.

Cl. 20. No. 22080. 7 juillet 1900. — Métier pour la fabrication mécanique de tapis à point noué. — Fernand Boyer, manufacturier, 71, rue Richelieu, Paris (France). — Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Cl. 20. No. 22081. 3. August 1900. — Schützenschlagvorrichtung an mechan. Webstühlen mit mehreren Schützen. — Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Aktien-Ges., Chemnitz (Deutschland), Rechtsnachfolger des Erfinders „Joseph Hiebel“, Aachen. — Vertreter: E. Imer-Schneider, Genf.

Cl. 20. No. 22159. 2. Juli 1900. — Kartenschlagmaschine. — Henry Hill, Spitzenfabrikant, in Firma: Balm, Hill & Sons, 63, Mansfield Road, Nottingham (Grossbritannien). — Vertreter: E. Imer-Schneider, Genf.

Cl. 20. No. 22160. 7 août 1900. — Dispositif d'alimentation automatique de la trame dans les métiers à tisser. — William Henry Baker, electricien, Central Falls (Providence, Rhode Island, Etats-Unis, A. du N.), et Frédéric Ellsworth Kipp, manufacturier, Montclair (Essex, New Jersey, Etats-Unis A. du N.). — Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Cl. 20. No. 22161. 9. August 1900. — Elektromagnetsatz für elektrische Jacquardmaschinen. — Société des Inventions Jan Szczepanik & Co., Ungargasse 12, Wien III (Oesterreich). — Vertreter: C. Hanslin & Co., Bern.

Vereinsangelegenheiten.

Lösungen von Preisaufgaben

pro 1901 sind bis 31. Dezember 1901 an den Vereinspräsidenten zu senden.

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbungspapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibgebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.